

# DER „PIANISTENMACHER“

## VITALY MARGULIS

**B**echstein: Wann haben Sie sich entschlossen, das Unterrichten zu einem maßgeblichen Teil Ihres Lebens zu machen? Sie sind ein erfolgreicher Pianist!

Maestro Margulis: Das kam sehr früh während meiner Studienzeit. Als Student fragt man sich schon mal gegenseitig: „Wie spielst Du das, was machst Du an dieser Stelle ...?“. Ich konnte schon immer sehr schnell diagnostizieren und Problemlösungen finden. Und ich hatte Spaß am Analysieren und Erklären. Die Studenten kamen immer häufiger zu mir, und ich begann zu unterrichten, ohne den beruflichen Aspekt zu sehen.

*Gute Lehrer sind schwer zu finden. Zwischen einem Meister und seinen Studenten herrscht eine enge Vertrauensbeziehung, schließlich hat der Lehrer grossen Einfluss.*

Das stimmt. Daher studieren meine Kinder auch in allen Ecken der Welt. Meine Tochter Natascha zum Beispiel studiert in Madrid, Alisa in Köln. Mein Sohn Jura hat bis zu seinem zweiundzwanzigsten Lebensjahr bei mir gelernt. Dann habe ich ihn zum Studium nach Amerika geschickt.

*Wie haben Sie es geschafft, dass alle Ihre Kinder wunderbare Musiker geworden sind?*

Schon bei einem Kind ist es schwer, aus ihm einen Künstler zu machen, bei drei Kindern fast unmöglich. Vernünftigerweise plant man doch, dass eines Zahnarzt wird, das andere Rechtsanwalt und das dritte - nun das darf vielleicht Musiker werden. Aber in unserem Falle wollten alle drei unbedingt die Musik zum Beruf machen. Eine Berufung entspringt einem inneren Bedürfnis. Ich bin mit der Entwicklung meiner Kinder sehr zufrieden.

*Nicht nur Ihre Kinder sind erfolgreich, Sie haben sehr viele Schüler, aus denen erfolgreiche Pianisten und Pädagogen geworden sind.*



Vitaly Margulis, der humorvolle Pianist und Pädagoge, eine große Legende. Zu seinen Schülern gehört Bernd Glemser, der am 21. September 2003 im Konzerthaus Berlin beim Bechstein-Jubiläumskonzert Tschaikowskys erstes und Rachmaninovs drittes Klavierkonzert spielt. Auch Glemser ist auf bestem Weg, eine Ikone zu werden. Er bekam in diesem Jahr das Bundesverdienstkreuz für seine Meriten an der Musik.

Ja, sehr viele. Mein Anliegen war es immer, die Persönlichkeiten der Studenten herauszuarbeiten. Ich versuche, die individuellen Eigenschaften der einzelnen zu erkennen und zu fördern. Heute hat man oft den Eindruck, Pianisten kommen vom Fließband. Sie spielen alle ziemlich gleich. Sehr gut, aber gleich. Nehmen Sie dagegen beispielsweise meine beiden Schüler Bernd Glemser und Igor Kamenz. Sie sind beide von ihren Persönlichkeiten her einfach unvergleichbar.

*Was meinen Sie: Gibt es etwas, was im heutigen Konzertbetrieb zu ändern wäre?*

Ich finde, dass die Eintrittspreise für Konzerte von den wirklichen Star-Künstlern viel zu hoch sind. Sie machen es unmöglich für junge begabte Leute, Musik auf solch hohem Niveau zu hören und damit die Kunst weiter zu entwickeln. Diese Preise sind nur bezahlbar für reiche Leute, die oft nur deshalb zum Konzert gehen, um sich selbst zu zeigen. Ich verstehe, wenn die Konzertmanager ein Interesse

an hohen Einnahmen haben. Doch die Stars haben die Macht, vom Management eine soziale Preispolitik zu fordern. Und wenn sie dafür ihre unermesslichen Gagenforderungen etwas mäßigen müssen, dann werden sie nicht nur als große Künstler, sondern auch als gute Menschen in Erinnerung bleiben.

*Sprechen wir über Ihre Bücher. Sie haben die weitere besondere Fähigkeit, Ihre Erkenntnisse auch niederschreiben zu können. Nehmen wir Ihr neues Buch BAGATELLEN OP. 9. Ist das ein Buch für Musiker oder für Laien?*

Es richtet sich an alle Musikinteressierten und diejenigen, die ein besonderes Interesse am Spirituellen haben. Mein Buch beinhaltet absolute konkrete pädagogische Ratschläge. Es ist aber auch ein Versuch herauszufinden, welchen Platz die Musik in der spirituellen Welt einnimmt und warum der Mensch sich nicht begnügen kann, sich nur sprachlich auszudrücken. Da Musik etwas Spirituelles ist, kann man sie mit Worten nur unzureichend erfassen.

*Ihren Studenten müssen Sie aber doch auch auf sprachlicher Ebene begegnen ...?*

Maestro Margulis zeigt auf einen Fixpunkt auf dem Tisch und erklärt: Wenn dies das Thema ist, dann ist die verbale Erklärung nur ein Einkreisen, ein Annähern an dieses Thema, aber eigentlich kommt man niemals ganz heran. Man kann es erfühlen, aber es gibt keine konkreten sprachlichen Begriffe. Wenn wir Chopin spielen, entsteht eine Resonanz in unserer Seele. Die Wahrheit entsteht im Inneren, ich kann sie nicht erklären. Jeder muss seine eigene Art der Resonanz finden, jeder individuell seinen Standpunkt, seine Annäherung, seine Antwort.

*Glauben Sie, dass Musik glücklich macht?*

Irgendwie schon, ja. Jeder Mensch hat das Bedürfnis, seine Gefühle auszudrücken. Nicht weniger als zu atmen. Und manche Menschen brauchen unbedingt die Musik dafür.

*Gilt das nur für die Musiker selbst?*

Nein. Der Musiker hat nur das spezielle Talent dazu. Aber den Ausdruck sucht jeder Mensch. Musik drückt Wesentliches aus. Nehmen Sie die Worte „ich liebe ...“ Ich liebe Dich, ich liebe meine Eltern, ich liebe meine Kinder ... immer der gleiche Ausdruck mit stets anderem Inhalt. Wie Sie sehen: Die Sprache ist allgemein, die Musik aber ist konkret.

*Für Sie scheint es keine Trennung zwischen Kunst, Leben und Glückseligkeit zu geben ...*

Glücklich zu sein hängt nicht von äußeren Umständen ab. Glücklich sein zu können, ist eine Begabung.

Und ich versuche, diese Begabung in meinen Kindern und Schülern weiter zu entwickeln.

*Wer hat denn Ihnen das Glückseligkeit beigebracht?*

Meine Mutter. Sie war eine Frau von selbstloser Güte. Obwohl ihre Lebensumstände oft nicht die besten waren, konnte sie immer geben und dabei glücklich sein.

*Ich denke an Artur Rubinsteins Biographie „Mein glückliches Leben ...“*

Ich für mich würde eher sagen: Mein unvernünftiges Leben ..., weil ich nicht weiß, wie man vernünftig lebt.

*Zum Schluss verspricht uns der Maestro, im nächsten Jahr in Berlin einen Meisterkurs zu geben. Seine Kurse sind weltweit sehr nachgefragt, er unterrichtet regelmäßig in den USA, in vielen Ländern Europas und in Japan.*

*Wir wünschen Ihnen Gesundheit und ein langes Leben - für die Musik, Ihre Kinder und Ihre Schüler.*

*Danke und Auf Wiedersehen, Vitaly!*

## DER AUTOR

VITALY MARGULIS



Vitaly Margulis, 1928 in der Ukraine geboren, leitete ab 1958 eine eigene Meisterklasse am Leningrader Konservatorium. Als ständiger Solist der Leningrader Philharmonie wurde er in weit über tausend Konzerten in ganz Russland gefeiert. Nach der Emigration erhielt er 1975 eine Professur an der Freiburger Musikhochschule. Kritiker nannten ihn einen „Geheimtip“ (Joachim Kaiser), einen „Weltklassepianisten“ (FAZ). Sein Buch „Johann Sebastian Bachs tonsymbolische Sprache und das Wohltemperierte Klavier“ zeigt neue Wege zum Verständnis der religiösen Symbolik und Spiritualität in Bachs Musik auf. Seine Konzerte der letzten Jahre in New York, Istanbul, Tokyo, Los Angeles, Salzburg, Moskau und St. Petersburg sowie seine zahlreichen Einspielungen wurden mit grosser Begeisterung aufgenommen. Bisher haben seine Studenten mehr als 100 Preise bei internationalen Wettbewerben gewonnen, davon 28 erste Preise. 1994 wurde er Professor an der University of California in LA.

### NEU VON MARGULIS! BAGATELLEN OP. 9

Aphorismen und Gedanken eines Pianisten (deutsch/englisch) erschienen im rombach Verlag  
info@buchverlag.rombach.de  
www.rombach.de  
200 S. | geb. 13,5 x 19,5 cm | € 12,00  
ISBN 3-7930-9365-4

### REZENSION:

Martha Argerich schrieb im vorigen Jahr zu seinem Buch Bagatellen Opus 5

„Dieses wundervoll inspirierende Buch öffnet uns ein Fenster zum Leben mit Musik und führt uns an der Hand in unser geliebtes Land des Klaviers. Margulis' Bagatellen sind voll Weisheit und Witz. Seine großartige Intuition und seine tiefe Kenntnis der menschlichen Natur und der spirituellen Welt wird Musiker und Nicht-Musiker gleichermaßen begeistern. Dieses Buch ist unwiderstehlich! Kommen Sie und genießen Sie diese Reise mit mir!“

# FLÜGELKOMPETENZ IM SÜDDEUTSCHEN RAUM!

NEUERÖFFNUNG DES C. BECHSTEIN CENTRUMS TÜBINGEN.

Das C. Bechstein Centrum Tübingen, gleichzeitig Auswahlcenter Süd-West, präsentiert sich jetzt in großzügigen Räumen in der Konrad-Adenauer-Allee 9 gegenüber dem Regierungspräsidium. Auf 800 m<sup>2</sup> finden staunende Besucher ca. 30 neue Flügel,

sicher die grösste Palette neuer Spitzenflügel von Bechstein im Süddeutschen Raum. Auch die Klavierauswahl ist beachtlich. Die „gläserne Werkstatt“ gibt Einblicke in die große Restaurierungsabteilung und den Bechstein Konzertservicestützpunkt Süd-West.

Ein Podium wartet auf eine neue Bechstein Konzertreihe. Die Einweihungsfeier findet am 13.09.03 ab 10 Uhr statt. Ab 17.00 Uhr spielt Robert-Alexander Bohnke, Professor an der Freiburger Musikhochschule, Werke von Mozart, Beethoven, Chopin Schubert

und Brahms. Ab 19.00 Uhr erfreut der „Ozeanpianist“ Waldmar Grab die Besucher. Bechstein ist auch in der „offiziellen“ Konzertsaison mit sehr erfreulicher Resonanz der Pianisten auf Tübinger Bühnen zu hören.



## EIN ECHTER ERFOLG! DAS BECHSTEIN-BUCH

Bereits einige Wochen nach Erscheinen des von Print- und Rundfunkmedien stark beachteten Bechstein Jubiläumsbandes „Klavierwelten“ hatte der Nicolai-Verlag die deutsche Erstausgabe komplett an den deutschen Buchhandel verkauft. Gelobt wurde nicht nur die elegante Erscheinung des Buches, sondern auch die abwechslungs-

reichen Beiträge, die das Thema „Musik als Lebensmittel“ einmal auf ganz andere Weise beleuchten. Sollten Sie, lieber Leser, bei einer Buchhandlung nicht fündig werden, wenden Sie sich gern direkt an Bechstein Berlin Festpreis 24.90 Euro + Porto  
Deutsch ISBN 3-87584-963-9  
Englisch: ISBN 3-87584-993-0



## L-FLÜGEL MODELL SEHR GUT GESTARTET!

Das rege Interesse am neuen C. Bechstein Profiflügel Modell L-167 zeigt einen wieder verstärkten Trend zum kleinen Flügel der Spitzenklasse. Der L-Flügel wurde auf der diesjährigen Frankfurter Musikmesse vorgestellt.

Er hat alle Facetten der Profiserie – von der Duplex Scala – über die hochgelobte Spielart – bis hin zum feinen Bechstein Timbre. Anzuspielen beim Fachhandel bzw. in den Bechstein Centren.



Standortinfo:

[www.bechstein.de](http://www.bechstein.de)

## RESONANZ AUF GEWINNSPIEL!

Die Teilnahme am Bechstein – Gewinnspiel, das wir bei der letzten Newsausgabe starteten, ist überwältigend. Die Zusendungen aus allen Ecken der Republik haben uns sehr erfreut, denn

die zahlreichen „Slogans“ reflektieren das Interesse am Jubiläum. Ein paar Kostproben von Gewinnersprüchen wollen wir Ihnen nicht vorenthalten. Noch bis Ende Oktober (Einlösen bis Ende

2003) läuft die Aktion, bei der es 300 Mal je einen „500 Euro Einkaufsgutschein“, einlösbar beim Erwerb eines Instruments der Marke C. Bechstein, zu gewinnen gibt. Falls Sie noch eine Teilnahmekarte

haben möchten: sie sind bei unseren Fachhandelspartnern, in allen 5 Bechstein Centren und unter [www.bechstein.de](http://www.bechstein.de) erhältlich.

Viel Glück!

**150.000**  
JUBILÄUMS-EURO



So dichten Bechstein Fans ...

„Ich habe alle Klaviere ausprobiert - mein nächster nun ein Bechstein wird.“

„Bechstein, Bechstein sprach die Tante, die alle Klaviere wirklich kannte.“

Friedrich Herzinger, Wien

„Schwer ist Dein Glück zu zügeln - Spielst Du auf Bechstein-Flügeln“

Jürgen Fijalkowski, Berlin

„Klar und rein und voller Klang, freut Dich ein Bechstein Lebenslang“

Helga Müller-Bardorff, München

„Bechstein - im Ton große Eleganz, in Qualität unübertroffen“

Dr. Ulrich Haaf, Rottenburg

„Auf dem allerersten Rang kommt für mich der Bechstein-Klang“

Heinz Buder, Herford

„Bechstein – glücklich sein!“

Knut Böckem, Karlsruhe

„Bechstein - ein Partner für's Leben“

Barbara Wiktor, Berlin

„Bechstein - der klingende Traum“

Matthias Winkler, Reutlingen

Haben Sie schon erlebt, dass sich das Publikum nach einem Klassikkonzert in den Armen liegt? Die Bechstein - Jubiläums Konzerte im Concertgebouw Amsterdam und in Eindhoven mit dem Starpianisten Wibi Soerjadi waren die reine Sensation. Dieser Pianist schafft es, die Menschen für „schwere Klassik“ zu begeistern wie ein Popstar. Dabei geht alles völlig seriös und absolut professionell zu! Schon das Programm ließ Großes erwarten. Wibi spielte abwechselnd auf einem historischen Liszt Flügel, in den er sich bei Bechstein Berlin „verliebte“ (Bild) und einem neuen Bechstein D-280. Er schien sich zwischen den Instrumenten, die er abwechselnd liebevoll umfasste, gar nicht ent-

## AUSVERKAUFT! Wibi Soerjadi

SENSATIONELLES JUBILÄUMSKONZERT  
IM AMSTERDAMER CONCERTGEBOUW



scheiden zu können, tatsächlich entlockte er dem historischen Flügel ein ungeahntes Volumen in einem Saal, der immerhin 2500 Besucher fasst. Wibi Soerjadi versteht es, mit einer sagenhaften Technik und sensationellem Feingefühl, die feinsten Nuancen herauszuholen. Für unsere (etwas jubiläumsreisegeplagte) Mannschaft war es ein Hochgenuß. Die Concertgebouwbesucher tobten und riefen nach mehr. Sechs Zugaben – und kein Ende. Wibi Soerjadi, ein grosser Köhner ohne Starallüren. Gerade hat er sein eigenes Plattenlabel gegründet – es wird sicher sehr erfolgreich, denn seine Einspielungen erreichen jedes Mal eine Auflage von mehreren hunderttausend. Danke Wibi!!!

## Anatol Ugorski

ZU GAST IN BERLIN



Eine Flügel - Auswahl mit besonderem Genuß! Im Juni bekam die neue Flügel auswahltag im Berliner C. Bechstein Center hohen musikalischen Besuch! Anatol Ugorski kam höchstpersönlich nach seinem Potsdamer Konzert vorbei, um in Windeseile einen Bechstein-D Flügel für das neue Sommertheater in Detmold auszusuchen. Es schien ihm sichtlich Spaß zu machen, er spielte gutgelaunt für uns ganz speziell noch einige sehr heitere Stücke. Vielen Dank, verehrter Maestro! Immer wieder ist es eine große Freude, diesen großen Musiker hautnah zu erleben. Sein Humor steckt an. Alles Gute!

## BECHSTEIN UNTERSTÜTZT:

„INSTRUMENTE IN NOT“



Wir alle erinnern uns an die grausame Flutkatastrophe in Sachsen im vergangenen Jahr, die speziell im Raum um Dresden mehrere hundert Klaviere und Flügel mit in den „nassen Tod“ riss. Ein herber Verlust für eine Region, die immer noch im Aufbau ist. Schulen wie Privathäuser leiden natürlich besonders, wenn ein Musikinstrument fehlt, das oft in der Prioritätenliste der Wiederbeschaffungen nicht an erster Stelle steht. Aber schließlich wäre das Leben ohne Musik ein Irrtum (*frei nach Nietzsche*). Also hat sich Bechstein entschlossen, zu helfen. Nach der ersten sehr erfolgreichen Übergabe von 25 Instrumenten zu Jahresbeginn, bei der auch hochrangige Politiker zugegen waren, hat Bechstein das Jubiläum zum Anlaß genommen, nochmals eine Summe für die Sächsischen Musikliebhaber aufzubringen. Wir freuen uns mit den glücklichen Empfängern und wünschen ein musikalisches „Glückauf“ mit neuen Tasten, die die Welt bedeuten.

### 150 JAHRE BECHSTEIN Jubiläums-Konzerte der Superlative

13. September 2003

Düsseldorf · Tonhalle

„Piano Sensations“

Gala der Spitzen -Klavierduos  
Joseph & Anthony Paratore  
Andreas Grau & Götz Schumacher  
Mozart, Brahms, Heucke, Ravel,  
Gershwin, Debussy, Milhaud, Smetana

21. September 2003

Berlin, Konzerthaus

Bernd Glemser, Klavier

Dirk Kaftan, Dirigent

Berliner Symphoniker

Tschaikowsky I & Rachmaninow III

11. Oktober 2003

Frankfurt, Alte Oper/Mozartsaal

„Piano Sensations“

(siehe Tonhalle Düsseldorf)

13. November 2003

Berlin, Philharmonie-KMS

„Piano Sensations“

(siehe Tonhalle Düsseldorf)

Tickets: info@bechstein.de + örtliche  
Vorverkaufsstellen

## C. BECHSTEIN CENTER IN SEOUL ERÖFFNET!

Im Herzen der 13 Millionenstadt Seoul wurde im Juni 2003 das erste Bechstein Center in Korea eröffnet. An prominentester Stelle – in unmittelbarer Nähe der „Art Hall“, dem größten Konzertsaal des Landes, hat unser Partner Samick weder Geld noch Mühe gespart, um C. Bechstein einen angemessenen Auftritt zu beschern. Auf zwei Ebenen präsentieren

sich die Flügel und Klaviere in sehr ästhetischen Ambiente, streng nach der neuen C. Bechstein „Corporate Identity“ gestaltet. Dazu gehört ein eigener Bechstein Konzertsaal mit Einspielräumen und allem, was das Künstlerherz begehrt. Eine Eröffnungsfeier mit Prominenten aus Politik und Kultur

gab der neuen Partnerschaft einen glanzvollen Auftakt. Der musikalische Rahmen wurde durch hochrangige Darbietungen wichtiger Künstler gegeben. Der Bechstein Partner Samick ist verantwortlich für den Vertrieb der in Deutschland hergestellten C. Bechstein Instrumente in Asien und in den USA. Noch dieses Jahr eröffnet das C. Bechstein Center in Shanghai!



## ILLUSTRE GÄSTE IN BERLIN



Viel musikalische Prominenz findet sich im Jubiläumsjahr im C. Bechstein Flügel auswahlcenter ein. So kam kurzfristig Fazil Say nach seinem Berliner Festkonzert in der Philharmonie zu uns, um einen Flügel für sein Haus am Schwarzen Meer auszusuchen. In der reichhaltigen Auswahl (es standen gleich acht Modelle in der gewün-

schten Größe M/P (192cm) zur Wahl) wurde er dennoch innerhalb einer halben Stunde fündig und erreichte gerade noch seinen Flieger zum nächsten Konzert. Viel Spaß mit dem neuen Flügel, Maestro! In Kürze bringen wir ein Interview mit diesem Ausnahmekünstler der Superlative.

## „BY BECHSTEIN“

ERWEITERUNG DER EUTERPE -  
INSTRUMENTEN SERIE.

Die ersten Ergebnisse der Kooperation mit dem Partner Samick sind nunmehr mit dem Euterpe Klaviermodell 112 im partnerschaftlich verbundenen Fachhandel und den Bechstein Centren zum Anspielen vorrätig. (Bezugsquellen siehe auch [www.bechstein.de/centren](http://www.bechstein.de/centren)) Der kritische deutsche Fachhandel zeigte sich sehr erfreut über die Qualität und den marktattraktiven Preis

(3.300 Euro unverbindl. Preisempfehlung). In den 5 C. Bechstein Centren sind ab Schulbeginn bereits auch die Euterpe Flügel in den Größen 160/170/185 cm anspielbereit. Die Erweiterung der bereits sehr erfolgreichen Markenlinie Euterpe ist eine Antwort auf den globalen Wettbewerb um ausgereifte, wertige Instrumente im preislichen Einstiegsbereich.



# C. BECHSTEIN FEIERT 150 JAHRE!

## BERICHT ZUM JUBILÄUMSFEST

VON OLIVER BLÜMEL

Einer der Höhepunkte der Bechstein Jubiläumsfeierlichkeiten begann am Freitag, dem 6.6.03 mit einem Festakt im Kammermusiksaal der Berliner Philharmonie. Zahlreiche Gäste, Freunde und alle Mitarbeiter kamen – einige von weither angereist – die längste Strecke dürfte die Chefetage von Bechsteins neuem Partner Samick aus Korea zurückgelegt haben.

Der Vorstandsvorsitzende Karl Schulze begrüßte die Gäste und eröffnete mit seiner Ansprache den Festakt. Er rief noch einmal die firmengeschichtlichen Höhen und Tiefen der 1855 von Carl Bechstein in Berlin gegründeten Firma in Erinnerung. Der erfolgreiche Kurs, auf dem sich die Firma seit Jahren befindet, wurde von ihm auf die unermüdliche und konsequente Arbeit der gesamten Bechstein-Mannschaft in den letzten fünfzehn Jahren zurückgeführt. Die heutige Solidität lässt keinen Zweifel am begründeten Vertrauen in die Zukunft. Die Zusammenarbeit mit Samick wird Bechstein einen weiteren Schritt nach vorne bringen. Jong-Sup Kim, Chairman von Samick, betonte in seiner auf deutsch gehaltenen Rede die Freude auf die gemeinsame Zusammenarbeit, den gegenseitigen Nutzen und den Respekt für das weltweit bekannte Markenimage.

Für den ersten musikalischen Höhepunkt des Festaktes sorgte Denys Proshchayev mit der Schubert c-moll Sonate. Kennen Sie das Gefühl, plötzlich von einer, den ganzen Körper erfüllenden Wärme ergriffen zu werden, die mit einer entspannten Schwerelosigkeit einhergeht? Man war plötzlich verloren – verloren in einer Welt, die eigentlich von dem erschaffen wird, das man feierte – den Bechstein Instrumenten.

150 Jahre Bechstein heißt auch 150 Jahre Standort Berlin! Ein Unternehmen, dass seit seiner Firmengründung die Kultur ihres Standortes mitgeprägt hat und auch als Stimmulanz für die Politik fungiert. Senator Dr. Erhart Körting hob in seiner Ansprache diese kulturellen und



wirtschaftlichen Aspekte des Unternehmens hervor.

Philosophie heißt nichts anderes als Liebe zur Weisheit! Menschen, die sich mit solcher Geistesakrobatik auseinandersetzen, werden oft als wirklichkeitsfremd oder unpragmatisch bezeichnet. Professor Dr. Hellmuth Karasek – Schriftsteller, Herausgeber des Berliner Tagesspiegels und vielen aus dem „Literarischen Quartett“ gut in Erinnerung – präsentierte auf unterhaltsame Weise literarische und philosophische Betrachtungen zum Medium Klavier und wusste von seinem Kollegen und Mentor Marcel Reich-Ranicki zu berichten, der dieses Vorurteil mit Lügen straft: Er nämlich soll nach eigener pianistischer Darbietung darauf hingewiesen haben, wie gut sich ein Flügel auch als Fläche für das kalte Buffet eignen würde.

Einen weiteren musikalischen Höhepunkt konnte man durch den Pianisten und Wahlberliner Friedrich Höricke erleben, der den Bechstein D 280 in seiner romantischen Anlage voll zum Erklingen brachte. Er lieferte mit Chopins As-dur Polonaise, Debussys Reflêts dans l'eau, Liszts Liebestraum Nr. 3 und einer eigenen Bearbeitung des 5. Ungarischen Tanzes von Brahms ein Klangkaleidoskop und eine Klangfülle, wie man sie sicherlich heute selten zu hören bekommt. Am Abend wurde zur großen Party ins KIS (Kultur im Spannwerk), unweit der alten Bechstein Produktionsstätte in Kreuzberg geladen! Auf zwei Etagen, Terrasse und Bar gab es viel Musik, akrobatische Darbietungen und einen fliegenden Bechstein Flügel, nebst pianistischem Flugbegleiter, die „gemeinsam“ das hervorragende Buffet eröffneten!

Dieses einmalige Abendspektakel bot Feuerspucker, Seilakrobatik, den Jazz-Pianisten Waldemar Grab, die Band Jambezi und humorvolle Eigenkompositionen der Bechstein Mannschaft aus Seiffenhensdorf („wir haben Euch ein Flügelteil, ein Flügelteil gebracht ...“). Fazit: Sachsen und Berlin, wir sind ein Team!

Am Sonntag krönender Abschluß: der türkische Starpianist Fazil Say spielte für Bechstein im Kammermusiksaal der Berliner Philharmonie! Vom ersten Takt an wurde man der musikalischen Expressivität des weltweit erfolgreichen Pianisten gewahr. Mozarts A-dur Sonate, meinte man nicht sie schon oft gehört zu haben? Say gewann diesen bekannten Stücken derartig neue Facetten ab, dass selbst verwöhnteste Zuhörer „bravurvollerweise“ ihre Zurückhaltung über Bord warfen. Haydns Musik lebt von der

Gegenüberstellung musikalischer Kontraste – der Sinn und Humor dieses Kontrastes werden nur dann verständlich, wenn man ihn geradezu musikalisch umsetzt, um einen heute nicht mehr gebräuchlichen Begriff zu verwenden. Fazil Say hat dies mit ein großer Plastizität getan und Haydns E-dur Sonate äußerst spannungs- und eindrucksvoll interpretiert. Mit Ravels Sonatine in fis-moll führte Say den Zuhörer in ganz andere musikalische Klangsphären. Aber man darf von Say keine nackt Klangwiedergabe erwarten! Auch hier war ihm die Struktur des Stückes, die kristalline Darstellung der Konzeption zu wichtig, als dass er die Wiedergabe auf ein reines Klangopium hätte reduzieren können. Vor der Pause konnte man noch eine eigene Komposition von Fazil Say hören: Black Earth! Ein Ostinatomotiv, das durch Abgreifen der Saiten am Steg, einen Ton entstehen ließ, der klanglich zwischen dem gewohnten Klavierklang und dem eines Zimbals charakterisiert war. Ein Rausch ergab sich durch die Vermischung von arabischen und europäisch-rhapsodischen Musikstrukturen. Sicherlich eine seltene akustische Begegnung – umso begeisterter war das Publikum. Nach diesem Ausflug in eine semiorientalische Welt der Musik, wurde man nach der Pause mit einem der obersten Gipfel der Klavierkompositionskultur – Liszts h-moll Sonate – jäh in den Okzident zurück geholt! Dieses gigantische Werk spielte Say mit einem Ausdruck und einer konzeptionellen Gestaltung, dass die im Saal liegende Spannung einem schier den Atem nahm! Says Kraft scheint unerschöpflich zu sein, denn nach diesem „Mammutprogramm“ gab er bereitwillig noch drei (!) Zugaben – und trotzdem verabschiedete man sich nur ungern von ihm. In Berlin, Düsseldorf und Frankfurt wird es weitere Jubiläumskonzerte geben, und angesichts dieses bravourösen Konzerts und all der anderen Programmpunkte des Jubiläums, kann man sich jetzt bereits auf das 175-jährige Jubiläum freuen!

<p><b>Euterpe</b> KLAVIER MOD. E-120 DER EINSTIEG IN DIE BECHSTEIN PRODUKTLINIEN.</p>  <p><b>AB 3.590,- €</b> [UVP 3.990,- €]</p>	<p><b>Zimmermann.</b> BY BECHSTEIN · KLAVIER MOD. Z.4 DIE ZWEITE LINIE VON BECHSTEIN</p>  <p><b>AB 3.990,- €</b> [UVP 4.660,- €]</p>	<p style="text-align: center;"><b>C. BECHSTEIN</b> C. BECHSTEIN DEUTSCHLAND</p> <p style="text-align: center;"><b>EXTRAGÜNSTIG ZUM 150-JÄHRIGEN JUBILÄUM</b></p> <p>Jubiläumsangebote jetzt in allen C. Bechstein Centren und bei vielen Partnerhändlern. Bitte fragen Sie nach den sehr interessanten „Specials“ für Klaviere und Flügel. Ausgewählte Instrumente vom neuen Einstiegsmodell Euterpe 112 bis hin zum Bechstein Flügel.</p>	<p><b>C. BECHSTEIN KLAVIER</b> MODELL MILLENIUM PREMIUM MARKE</p>  <p><b>AB 7.790,- €</b> [UVP 8.600,- €]</p>	<p><b>C. BECHSTEIN FLÜGEL</b> MODELL A 189 PREMIUM MARKE</p>  <p><b>AB 26.700,- €</b> [UVP 35.000,- €]</p>
--	---	--	--	---